

Aussagekräftige Spurenviefalt

Ausstellung der Gipsreliefs «Spuren im Sand» von Ruth Mühlheim

ESCHEN – Gipsreliefs und Natur-sand bilden ein kreativ inspirierendes Ausdrucksmittel für die Künstlerin Ruth Mühlheim aus Vaduz, die mit der gestrigen Vernissage ihre Ausstellung «Spuren im Sand» in den Eschner Pfundbauten eröffnete.

• Theres Matt

Die weitgereiste Bernerin, seit 28 Jahren in Liechtenstein lebend, hat ihrem dritten Lebensabschnitt einen nachhaltigen Sinn zu geben gewusst. Nach internationaler Handelstätigkeit fand sie in der Auseinandersetzung mit der Kunst ihr besonderes Metier. Ihre Gipsreliefs mit Fussabdrücken sprechen in besonderer Intensität an. Der wunderbar fein aufgetragene Sand lässt die «Spur im Sand» dynamisch erscheinen, wirkt in den Farbtönen von Ocker, Siena, Umbra, verschiedenem Rot bis zum schwarzen Stromboli-sand faszinierend und beeindruckend lebendig.

Wie die Künstlerin darlegte, erforderte dies das Ausprobieren vielfältiger Techniken. Ausdauer und Zielstrebigkeit liessen Schritt



FOTO MAURICE SHOURROT

Konnte sich gestern über zahlreiche Vernissagebesucher freuen: die Künstlerin Ruth Mühlheim.

für Schritt diese ansprechenden Werke entstehen.

Ihrem inneren Weg folgend

In ihrer tiefgreifenden Vernissagerede beleuchtete Christa Tauern Leben und Werk der Künstlerin, ihren Schaffensdrang, den Besuch der Liechtensteinischen Kunstschule bis hin zum tief berührenden Zeitungsbild mit dem Fussabdruck

im Sand. Die Parabel von Jesus, der dort, wo nur eine Spur im Sand zu sehen ist, den leidenden Menschen trägt, wurde der Künstlerin insbesondere gegenwärtig. Die Rednerin führte aus, wie Ruth Mühlheim mit verschiedenen anderen Modelliermassen experimentierte, um doch wieder zum Gips zurückzufinden. Mit Schichten aus feinerem bis gröberem Sand, mit verschiedenen

Farbschattierungen, gelang es ihr, eine plastische Lebendigkeit herzustellen, zuerst mit einem Fussabdruck, dann mit zweien. Ein innerer Weg, hinführend auch den Betrachter zu den Fussspuren des eigenen Lebensweges.

Weitere beeindruckende Werke

Christa Tauern verwies auf die weiteren Ausstellungsstücke der Künstlerin, intuitiv und spielerisch in unzähligen Arbeitsschritten entstanden, wie beispielsweise das Vulkanbild, ungegenständlich an glühende Lava erinnernd, die in Gips getränkten Stoffe, elegante Drapierungen darstellend, die Stoffblumen auf Gipsunterlagen, die handgefertigten Körbe mit Jute- oder Birkendekor und diverse Reliefs. Eine Vielfalt, die bezaubert!

Musikalisch umrahmt auf Alt- und Tenorflöte wurde die gut besuchte Vernissage von Rosmarie Amann und Ramona Saler, letztere – wie Ruth Mühlheim dankend erwähnte – Modell für die Fussspuren.

Die sehenswerte Ausstellung ist bis zum 1. Oktober 2006 jeweils freitags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Vollesblatt

FREITAG, 22. SEPTEMBER 2006